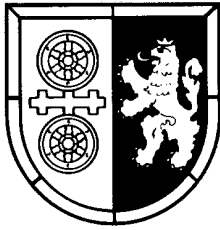


HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 1

Januar 2015

25. Jahrgang

Der nun 125 Jahre alte Turm der katholischen Pfarrkirche SS Cosmas & Damian in Gau-Algesheim

der in der aktuellen Größe im Jahr 1889 erstmals fertig gestellt wurde, ist im Jahr 2014 zum dritten Mal eingedeckt worden, vgl. das nebenstehende Foto vom 16.12.14 mit Blick auf die Südseite des Turmes. Seine Dachhaut wurde 1965/66 schon einmal ersetzt mit Eternitschieferplatten, die im Laufe der Zeit von Stürmen teilweise herab gerissen wurden.

Die vom 2001 gegründeten Kirchbauverein angestrebte erneute Reparatur der Dachhaut konnte im Jahr 2014 realisiert werden. Und zwar:

- im kalkulierten Zeitrahmen von einem Jahr,
- innerhalb des Kostenrahmens von 770.000 Euro,
- unfallfrei, trotz zeitweise starker Winde mit bis zu 60 Kilometern in der Stunde, zumeist aus Süden entlang des Welzbach-Tales; dann ist der auf der Kirchturmspitze stehende Hahn im Wind nur von seiner Schmalseite zu sehen, vgl. das Foto.

Nachfolgend wird dokumentiert, mit welchen Leistungen die erneute Heilung des Kirchturmes ermöglicht wurden.

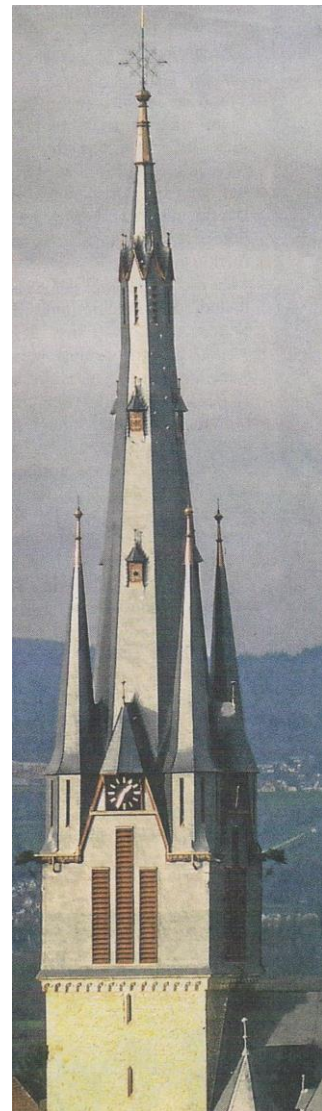


Abb.1: Turm am 16.12.14

Der Turm-Bau

Der 1889 fertig gestellte Turm wurde Anfang der 1980er Jahre als Modell im Maßstab 1:20 nachgebaut von den französischen Zimmerleuten Breton, Savoyard und Marchois. Davon ist



Abb. 2: Modell des Turmes

leider allein das neben stehende Foto, Abb. 2 erhalten. Es war am Tag des offenen Denkmals am 9.9.2012 in der Rathausscheune zu sehen und zeigt ein filigranes Bauwerk aus Holz, das auf einer Nachbildung des gemauerten Kirchturmssockels steht.

Der originale Kirchturm aus Holz wurde 1889 von der Ingelheimer Firma Struth gebaut.

Weitere Einzelheiten zum Bau des Turmes sind dokumentiert in dem von der Carl-Brilmayer-Gesellschaft herausgegebenen Band 5 / 1983 der Beiträge zur Geschichte des Gau-Algesheimer Raumes mit dem Titel „Pfarrer Koser“ unter II. Chronik des Kirchbaus 1887 – 1889, verfasst vom Kaplan Jakob May.

Die Hessische Höhere Bauschule in Bingen hat im Jahr 1932 Details des Turmes aufgenommen im Sinne der Denkmalpflege, vgl. die Darstellung auf Seite 3. Am linken Rand ist der Turm in seiner ganzen Länge skizziert; hinzu kommt die links oben daneben skizzierte Spitze mit Kreuz und Hahn. Damit erreicht der Turm die Gesamthöhe von 63 Metern. Am rechten Rand ist der gemauerte Turmsockel in vier Höhen skizziert, darüber die sogenannte Glockenstube. In der Mitte eingezeichnet sind Grundrisse der einzelnen Turmstufen-Ebenen und Querschnitte mit Konstruktionsansichten des hölzernen Tragwerkes. Zuunterst ist der Maßstab eingezeichnet.

Hessische Höhere Bauerschule Bingen a.-Rh. Hochbauabteilung, Klasse 1. Sommerhalbjahr 1932. Aufnahmen im Sinne der Denkmalspflege, Leitung Direktor Tölg. Kath. Kirche zu Gaualgesheim. M. 1:100
 Detail des Hauptturmes.

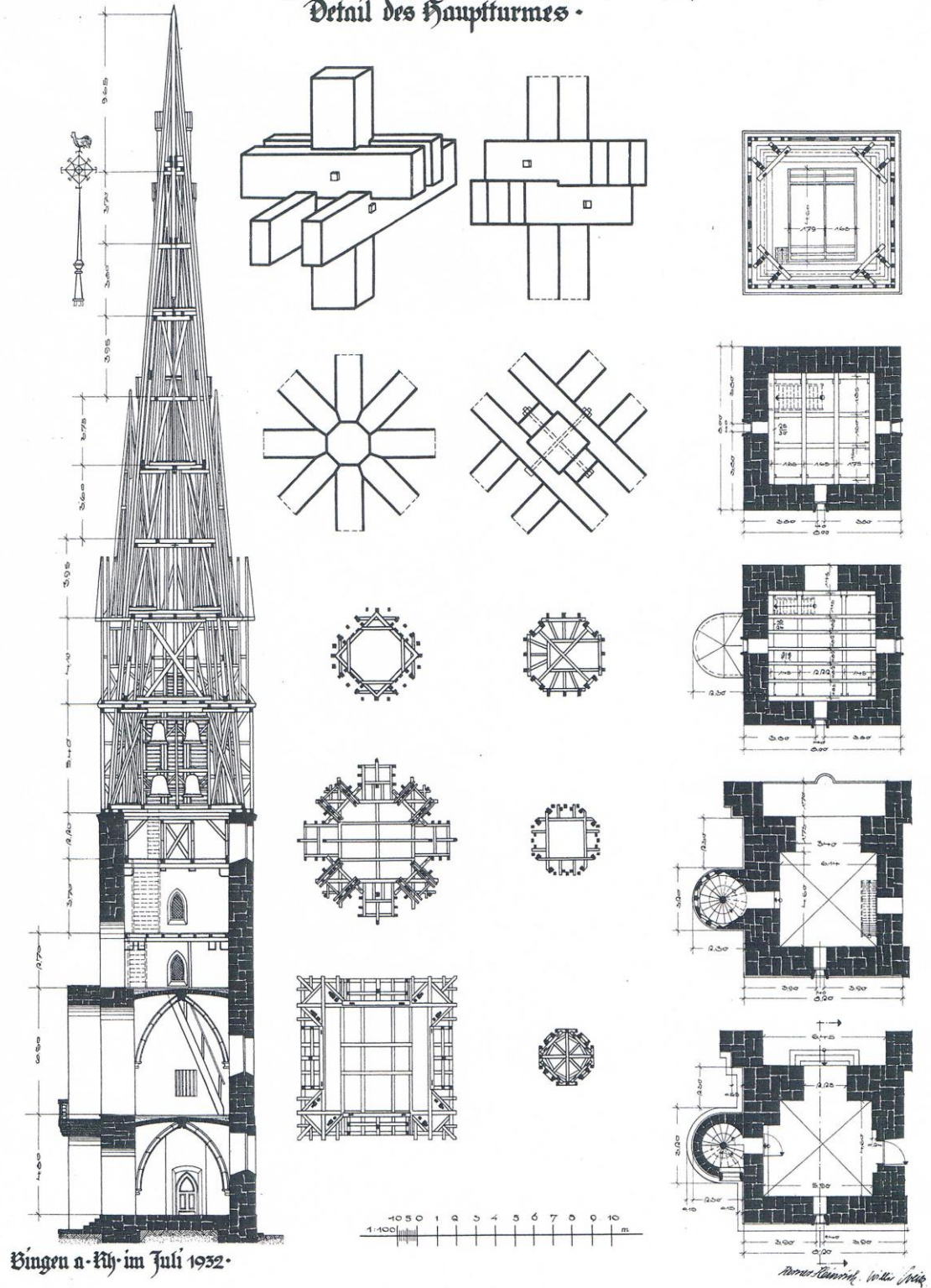


Abb. 3: Detail des Hauptturmes

Die Ausbesserungen

Bevor die Erneuerungen am Turm vorgenommen werden konnten, musste die alte Dachhaut mit 12 Tonnen Abbruch und 12,5 Tonnen belasteten Bauschutt abgebaut und entsorgt werden. Dazu wurde vom 21. Januar bis zum 31. März das Gerüst um den Turm erstellt. Anschließend konnte die neue Schalung mit 30 Millimeter starken fertigtrockneten Brettern aufgebracht werden, darauf dann 900 Quadratmeter Schiefer mit einem Gesamtgewicht von 30 Tonnen.

Im Turm wurden schadhafte Balken ersetzt und in allen Etagen Bretterböden eingezogen und mit Leitern verbunden; insgesamt wurden 6 Kubikmeter Nadelholz verbaut. Die Schall-Läden, auf jeder der vier Turmseiten je eine große und zwei kleine, sowie die Wangen der vier Uhr-Gaupen wurden aus 1,5 Kubikmeter Eichenholz gefertigt.

Die je drei (1,75 x 0,25 Meter großen) Lüftungsschlitze an den vier gotischen Flankierungstürmen (Fialtürme genannt) wurden mit Plexiglasscheiben und von innen mit Edstahlgittern versehen, um gegen Witterungseinflüsse und aggressive Rabenvögel gewappnet zu sein.

Hinter zwei der unteren Dachluken (auf der Nord- und auf der Süd-Seite) wurden die Bruthilfen für Falken erneuert.

Die Bekrönungs-Spitzen aus Kupferblech sind auf den vier Fialtürmen je 3,50 Meter hoch, auf den vier Uhr-Gaupen 1,20 Meter und auf den 2x4 gleich acht Gaupen sowie am oberen Laternenkranz je 0,75 Meter hoch; vgl. Abb. 4 auf dieser Seite. Darauf zu sehen ist einer von mehreren Kletterhaken, mittels deren man sich auch ohne Gerüst bis zur Turmspitze hoch ziehen kann. Rechts unten ist ein Blitableiter.



Abb. 4: Die Bekrönungs-Spitzen

Geheilte Schäden

(vorher – nachher)

Das Ausmaß der Schäden und deren Beseitigung, teils völlige Erneuerung, kann an den beiden Abbildungen 5 und 6 erkannt werden. Sie



Abb. 5: Kaiserstiel zuvor

Dieser Teil der Turmspitze ist 4,50 Meter hoch und wurde als Wetterschutz mit Kupferblech verziert, am oberen Ende mit einer Kugel, vgl. Abb. 1. Darauf steht das von Schmiedemeister Josef Zimmermann

zeigen den oberen Abschluss des Kirchturmes mit dem so genannten Kaiserstiel.

Abb. 5 ist der vorherige Zustand mit vielen Roststellen; Abb. 6 zeigt den jetzigen Zustand.



Abb. 6: Kaiserstiel danach

sanierte Kreuz, in historischer Weise mit Schmiedebändern und Achteckklemmrings gesichert. Es wiegt 150 Kilogramm und hat eine Spannweite von 2,22 Metern bei einer Gesamthöhe von 4 Metern.

Der **Kaiserstiel** (oder "Helmstange") ist die Spitze einer Kirchturmkonstruktion. Er ist das hölzerne, senkrecht stehende oberste Bauteil der Dachkonstruktion, das die Kirchturbekrönung mit Turmkreuz und Wetterhahn, trägt. Der Stiel, das ist der helle Holzkern in der Draufsicht, hängt frei in der Tragkonstruktion. Die Kräfte werden über die mit dem Stiel verbolzten Turmsparren, das sind die etwas tiefer stehenden dunklen Hölzer, nach unten geleitet. (Abb. 7)



Abschluss der Arbeiten

Das neue Kreuz wurde am 3. September 2014 aufgesetzt. In Abb. 8 ist es gut zu erkennen, als am Patronatsfest am 28. September 2014 Bläser der Contrast-Band Gau-Algesheim auf der obersten Etage des Gerüsts musizierten. Den aller obersten Abschluss bildet der vergoldete Wetterhahn. Er ist 1 Meter hoch, 0,75 Meter breit und wiegt 25 Kilogramm. Er dreht sich auf einer speziell für die Weltraumfahrt entwickelten Keramik-kugel und Gelenkimplantaten.

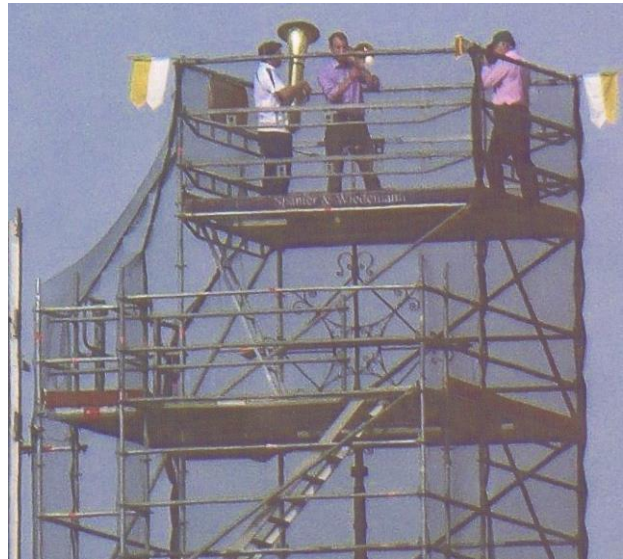


Abb. 8: Bläser auf der obersten Etage des Gerüsts

Der Hahn wurde am Allerseelentag nach dem Hochamt aufgesetzt und von Diakon Stefan Faust gesegnet im Beisein von Volker Zimmermann vom Verwaltungsrat der Kirche, Bernhard Trapp als Vertreter des Kirchbauvereins, Schmiedemeister Josef Zimmermann sowie Katharina Faust aus der nachfolgenden Generation, vgl. Abb. 9.



Abb. 9: Aufsetzen des Wetterhahnes am Allerseelentag 2014

Anschließend wurde das Gerüst abgebaut in der Zeit von 6.11. bis 16.12.2014.

Drei neue Glocken

Während der Sanierung des Turmes wurden neben die vier vorhandenen drei weitere Glocken aufgehängt auf halber Höhe neben den alten Glocken, vgl. Abb. 10 auf Seite 7 mit einem Ausschnitt der Glockenstube. Eine Gemeinde in Hessen hatte diese Glocken zum Materialpreis abgegeben. Sie passen

im Geläut sehr gut zu den alten Glocken. Sie gelten als ein Geschenk an die nachfolgenden Generationen und wurden finanziert durch Spenden und Zuwendungen. Der Klang der Glocken kann gehört werden auf der Homepage der katholischen Kirche Gau-Algesheim unter:

www.kath-kirche-gau-algesheim.com

- Nachrichten aus der Pfarrei,
- Aktuelles,
- Archiv,
- Unsere Pfarrkirche,
- Glockengeläut bei You Tube,
- Cluniazenserläuten (8:31 Minuten).

Die Finanzierung der Sanierung

Sie wurde ermöglicht durch Beiträge der Mitglieder des Kirchbauvereins und Sonderaktionen dieses Vereins wie

- die „Pfarrer-Waage“,
- die Fähnchenschlangen „X mal 100“
- „Kletterfritz zur Kirchturmspitz“,
- sowie mit der Aktion „125 plus“ zum 125-jährigen Bestehen des Turmes.

Weiterhin haben Zuwendungen anlässlich von runden Geburtstagen und Ehejubiläen dazu beigetragen, den Anteil der Pfarrei von 50 % der Kosten aufzubringen. Dazu hat die Stadt Gau-Algesheim 50.000 Euro, verteilt auf fünf Jahre, bereitgestellt.

Bild-Nachweise:

Abb. 1 Turm am 16. Dezember 2014:

Abb. 2 Modell des Turmes:

Abb. 3 Detail des Hauptturmes:

Abb. 4 Die Bekrönungsspitzen:

Abb. 5 Kaiserstiel zuvor:

Abb. 6 Kaiserstiel danach:

Abb. 7 Kaiserstiel - Draufsicht:

Abb. 8 Bläser auf dem Gerüst:

Abb. 9 Aufsetzen des Wetterhahns:

Abb. 10 Ausschnitt Glockenstube:



Abb. 10: Ausschnitt aus der Glockenstube, unten hängen die schwereren Glocken, oben hängen die weniger schweren Glocken und daneben hängen die neuen Zimbelglocken

Marion Lehmann

Dr. Michael Kemmer

Dr. Michael Kemmer

Stefan Faust

Stefan Faust

Stefan Faust

Stefan Faust

Marion Lehmann

Friedel Jouaux

Stefan Faust

Die beteiligten Bauleute

Architekt Stefan Faust
Dipl.-Ing- (FH)
Hospitalstr. 14
55435 Gau-Algesheim

Glocken & Uhr
Höckel-Schneider GmbH
Gallusstraße 50
65439 Flörsheim am Main

Statiker
Thomas Bassier
Huttenstraße 3,
55126 Mainz

Gerüstbau
Spanier & Wiedemann KG
Gewerbegebiet Im Paesch
54340 Longuich

SiGeKo
Gregor Hellmeister
Stotternheimer Straße 1
DE-55435 Gau-Algesheim

Dachdecker & Spengler
Pies-Bedachungen
Forsthausstraße 28
56290 Dommershausen-Sabershausen

Gutachter
Lothar Henzler
Humperdinckstraße 24,
56154 Boppard

Zimmermann
LIFE Holzbau Josef Liesch
Auf Dornbruch 10
56288 Kastellaun

Schmiedemeister
Josef Zimmermann
Froschau 1
55435 Gau-Algesheim

Blitzschutztechnik
Firma Lachenmaier
Bahnhofstr. 33
55494 Rheinböllen

Malermeister
Matthias W. Hattemer
Herrbornstraße 4
55435 Gau-Algesheim

Elektro
Firma Krick
Ortsstraße 17
55411 Bingen

Impressum

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim.
Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim,
(Text, Fotoauswahl und Umbruch: Arnold Avenarius
nach Datenangaben von Architekt Stefan Faust
mit Zustimmung des zuständigen Pfarrers Henning Priesel).
Druck: Verlag + Druck, Wittlich KG, 54343 Föhren.